



Nordlicht



Prot. Kirchengemeinden Ludwigshafen-Edigheim und -Oppau
März April Mai 2022

38



**Ich war tot, und siehe,
ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Offenbarung 1,18**

Inhalt	Seite
Vorwort	3
Angedacht – Monatsspruch März	4/5
Konfirmation 2022 – Konfijahrgang 2021/2023 – Evang. Jugend	6/7
Ostern – Weltgebetstag – Zeit der Stille zur Passion	8/9
Kirchbauverein Edigheim – Gemeindehaus-Badgasse-Stiftung	10/11
Krippenspiel 2021 – Jahresbeginn Oppau 2022	12
Neujahrsempfang Edigheim 2022 – Frauenbund Oppau	13/14
Evangelischer Krankenpflegeverein Edigheim/Oppau/Pfingstweide	15
Suppenküchenmonat – Jubiläumskonfirmation 2022	20/21
Presbyterium ein Jahr im Amt – Kirchenbücher	22/23
Der Kirchenchor und das Virus	24
Gruppen und Kreise in Edigheim	25
Gottesdienste in der Region Nord	26
Regelmäßige Veranstaltungen in Oppau – Kinderseite	28/29
Prot. Kindertagesstätte Louise - Scheppler	30
Prot. Kindertagesstätte Oberlin	31
Fotos der Jubiläumskonfirmation 2020 und 2021	36–39
Bezirkskantorei LU – Gottes Wort am Telefon	40
Landesposaunentag 2022 – Musical LU	41/42
38. Evangelischer Kirchentag 2023	43
TOP 5 Lieblingslieder aus dem Gesangbuch – Ratsvorsitzende der EKD	44/45
Am Lutherplatz – Förderverein Am Lutherplatz	46–49
Was ist religiös am Fasten? – MAKO-Jubiläum	50/51
Freud und Leid in Edigheim – Rat und Hilfe	52
Freud und Leid in Oppau – Nachruf Erich Schuff	53
Partnerschaftsgottesdienst in der Pfingstweide	54
Wie Sie uns erreichen: Pfingstweide – Edigheim – Oppau	54/55
7 Wochen ohne – die Fastenaktion der Evangelischen Kirche	56

Titelbild: Grafik Pfeffer

Redaktionsschluss für die 39. Ausgabe des „Nordlichts“: 20. April 2022

Impressum: Der Gemeindebrief erscheint viermal jährlich.

Herausgeber: Die Protestantischen Kirchengemeinden

Ludwigshafen-Edigheim, 67069 Ludwigshafen, Oppauer Str. 60, ☎ 66 10 91 und
Ludwigshafen-Oppau, 67069 Ludwigshafen, Kirchenstraße 3, ☎ 65 25 09.

Redaktion: Pfarrer Dr. Manfred Ferdinand, Pfarrerin Susanne Seinsoth,
Gabriele Bittins, Dr. Ursula Hollborn, Gert Langkafel, Layout: Erdmann Hollborn.

Auflage: 4000 Exemplare. **Druck:** Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen.

Wir freuen uns über Beiträge von unseren Leserinnen und Lesern,
bitten jedoch um Verständnis für eventuelle redaktionelle Änderungen.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Seit zwei Jahren begleitet uns Corona – und hat unser Leben sehr verändert. Vieles war nicht möglich, auf der anderen Seite haben Ehrenamtliche und Hauptamtliche viel Fantasie entwickelt, um Veranstaltungen unter Coronabedingungen möglich zu machen. Sehr frustrierend war und ist, wenn viel Zeit und Liebe in die Vorbereitung gesteckt wurde – und dann ging es nicht – die Zahlen zu hoch. Es fanden keine Trauungen statt, denn es stand die Frage im Raum, wer darf kommen, wer nicht. Das macht keine gute Stimmung in der Familie. Aber wir sind froh, dass verschiedene Veranstaltungen doch möglich waren, so das Frühstück mit Andacht zum Jahresbeginn in Oppau. Es tat so gut, wieder Gemeinschaft zu erleben. Oder in Edigheim der Neujahrsempfang mit Verabschiedung der ausscheidenden Presbyterinnen. Apropos Presbyterium – die neuen Presbyter*innen sind jetzt ein Jahr im Dienst, unter Coronabedingungen. In Oppau sind nur zwei von ihnen „altgedient“ – der Rest ganz neu. Wie sie dieses Jahr empfanden, können Sie auf Seite 22 lesen. Wie kommt ein Chor zurecht, der nicht singen darf? Dazu der Bericht „Kirchenchor und Virus“ auf Seite 24. Auch unsere KiTas haben trotz erschwelter Bedingungen viel auf die Beine gestellt. Man merkt, die Kinder liegen den Erzieher*innen am Herzen.

Weiterbeten,

auch wenn dir der Glaube abhandenkommt.

Weitergehen,

selbst wenn die Nacht den Weg überschattet.

Weiterblicken,

auch wenn der Augenschein dagegenhält.

Weiterhoffen,

selbst wenn der Zweifel Bände spricht.

Ich wünsche dir,
dass du beharrlich bleibst,
unbeirrbar im
Glauben, Lieben, Hoffen.

Tina Willms

Suppenküchenmonat: für Oppau geht dieser Monat vom 25. April bis zum 20. Mai, Edigheim ist im Herbst dran. Eine Einrichtung, die leider Gottes immer notwendiger wird – Corona hat auch soziale Verwerfung mit sich gebracht. Wenn Sie mitmachen wollen, lesen Sie Seite 20. MAKO feierte 20-jähriges Jubiläum (S.51). Herzliche Gratulation! Dieser Gesprächskreis für pflegende Angehörige ist eine segenreiche Einrichtung. Der Weltgebetstag soll in diesem Jahr wieder stattfinden (S.9). Und auch die Konfirmationen (S.6) und die Jubelkonfirmationen (S.21). Wir hoffen sehr, dass wir Ostern mit allen die Gottesdienste feiern können. Ostern ist ein Fest der Hoffnung, und die setzen

wir auch gegen Corona. Ich will es wagen, der Botschaft zu trauen: Jesus ist auferstanden. Der Morgen ist angebrochen, im Grau ist Licht. Das Leben siegt über den Tod. Wir werden leben, hier auf der Erde und in Ewigkeit.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Redaktionskreises ein gesegnetes, hoffnungsvolles Osterfest – gegen allen Anschein. Seien Sie behütet und auch Ihre Angehörigen. Passen Sie auf sich und andere auf, und nicht übermütig werden!

Ihre Pfarrerin

Susanne Steinow



Foto: Privat

Liebe Leser*innen!

Advent und Weihnachten im Religionsunterricht. Zum Einstieg lasse ich eine erste und eine dritte Klasse kleine Bildchen machen mit Elementen, die ihrer Meinung nach dazugehören, und diese auf Karton kleben. Die 1. Klasse malt mehrere Ställe mit Maria, Josef, Krippenkind, verschiedene andere Figuren, einen Weihnachtsbaum, einige Sterne und ein paar kleine Geschenke. Die 3. Klasse malt fast ausschließlich Geschenke, schneidet dafür den Karton in Weihnachtsbaumform aus. Keine Krippe, kein Stern, keine Weihnachtsgeschichte. Wie auch: ohne Stern keine Verheißung, keine Hoffnung, keine Zukunft. Ohne Stern ist ein Stall ein Stall und Weihnachten ein Familien- und Geschenkefest. In den folgenden Stunden erarbeiten wir den Unterschied. Die Sterndeuter, die den Stern entdecken, finden in alten Schriften

eine Verheißung dazu: Ein König wird geboren werden, der anders ist als andere Könige. Er wird sein Volk nicht ausnehmen und auch nicht unterdrücken, sondern er wird Gerechtigkeit und Frieden bringen.

Gerechtigkeit und Frieden. Eigentlich müsste man diese Wörter zu Unworten dieser Zeit erklären. Menschen, die sich dafür einsetzen, werden beschimpft, ausgelacht, ja sogar ermordet. Politiker, die auf Macht, Kampf und Drohung setzen, bewegen stattdessen Massen und setzen unheilvolle Fakten.

Vielleicht sollte man ihnen einfach mal diese beiden Worte wegnehmen, mit denen sie allzu oft ihre Untaten garnieren, und ihnen entgegenhalten, wie dieser neue König, Jesus, das Krippenkind, seine Botschaft ausformuliert hat:

Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.

Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.

Selig sind die Sanftmütigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit;
denn sie sollen satt werden.

Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.

Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden;
denn ihrer ist das Himmelreich.

Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen
und allerlei Böses gegen euch reden und dabei lügen.

Seid fröhlich und jubelt; es wird euch im Himmel reichlich belohnt werden.

(Matthäus 5, Vers 3-12 nach Luther-Bibel 2017)

Vielleicht könnten wir alle so glücklicher werden?

Es grüßt Sie ihr Pfarrer

Manfred Ferdinand

Dr. Manfred Ferdinand



Foto: Privat



Foto: Lotz

Hört nicht auf,
zu beten
und zu flehen!
Betet jederzeit
im Geist; seid
wachsam, harrt
aus und bittet
für alle Heiligen.

Epheser 6,18

DAS GEBET IST KEINE ZAUBERFORMEL

Schmerzliche Erfahrung aus der Corona-Zeit: kein Besuch im Krankenhaus und Pflegeheim. Es bleibt das Telefongespräch, wenn möglich, und das Gespräch mit Gott, wenn erlernt. Not lehrt beten, sagt der Volksmund. Was aber, wenn ich nie erfahren habe, dass ein Gespräch mit Gott möglich ist?

Es werden hin und wieder Witze darüber gemacht, dass jemand betet und nicht gleich Wünsche in Erfüllung gehen. Das Gebet ist aber keine Zauberformel, mit der ich Glück und schönes Wetter heraufbeschwören kann.

„Gib mir nicht, was ich mir wünsche, sondern was ich brauche“, heißt es in einem Gebet von Antoine de Saint-Exupéry. Das setzt allerdings Vertrauen in Gott voraus. Meine Glaubenserfahrung geht in diese Richtung. Wie oft

sind meine Gebete so nicht erhört worden, wie ich mir das erträumt habe. Meine Geduld ist oft auf eine ziemliche Probe gestellt worden, weil ich Gottes Nähe vermisst habe.

Der Text aus dem Epheserbrief ist eine mehr als eindringliche Bitte, das Gebet nicht zu vergessen, immer und immer wieder zu üben. Wenn die Praxis verschüttet ist, kann von neuem geübt, gelernt werden.

Es gibt aber auch die Fürbitte. Darin treffe ich dann auch auf die Menschen, die nichts vom Gebet und Gott halten. Vielleicht hilft es ja doch, wenn Menschen aneinander denken und füreinander beten.

Auch wenn ich keine Heilige bin, so hoffe ich doch, dass der eine oder andere Christenmensch auch für mich betet. CARMEN JÄGER



Konfirmation in Oppau am 10. April 2022

Annaïck Asbeck	Emily-Sophie Hörner
Niklas Diehl	Emma Jakoby
Jana Eberle	Tobias Lang
Bastian Eder	Patrick Schuler
Hannah Fernandez Oliveira	Moritz Theobald
Niklas Groß	Maileen Walther
Jonathan Hauck	

Konfirmation in der Pfingstweide am 1. Mai 2022

Julian Hetterich	Lana Klose	Manuel Müller
Niklas Scherer		Emily Unte

Konfirmation in Edigheim am 8. Mai 2022

Mia Bertko	Emma Krinke
Luisa Braun	Sophie Olbrich
Julian Bub	Ida Satter
Marie Eberhardt	Soley Steinmann
Bryan Alexander Genzlinger	Suvi Straub
Naomi Ada Genzlinger	Alina Stroh
Lena Gerke	Simon Wittemann
Lina Kremer	



Dass du behütet gehst, wünsche ich dir,
unter einem weiten Himmel, gehalten von Gottes Hand.

Tina Wilms

Konfirmation 2022

In Oppau am 10. April, in der Pflingstweide am 1. Mai und in Edigheim am 8. Mai

Wegen der coronabedingten Sitzplatzbeschränkung in den Kirchen gibt es in Oppau und Edigheim jeweils zwei Gottesdienste.

Gemeinsamer Elternabend am 23. März um 19:30 Uhr mit Informationen und Absprachen zu den Konfirmationen in der Auferstehungskirche in Oppau, Kirchenstraße 1.

Abendmahlsgottesdienst für die Konfirmand*innen am Abend vor der Konfirmation: Jeweils um 18 Uhr am 9.4. in Oppau, am 30.4. in der Pflingstweide, am 7.5. in Edigheim

Probentermine

Donnerstag, 7.4.2022 um 16:30 Uhr Probe in der Auferstehungskirche in Oppau, Kirchenstraße 1, für die Konfirmand*innen aus Oppau

Donnerstag, 28.4.2022 um 16:30 Uhr in der Protestantischen Kirche in der Pflingstweide, Brüsseler Ring 55, für die Konfirmand*innen aus der Pflingstweide

Donnerstag, 5.5.2022 um 16:30 Uhr in der Protestantischen Kirche in Edigheim, Bürgermeister-Fries-Straße 4, für die Konfirmand*innen aus Edigheim

Vorstellung des neuen Konfi-Jahrgangs

Der neue Jahrgang **2021 / 2023** hat sich in den Gottesdiensten am 1. Advent in Oppau und Edigheim und am 2. Advent in der Pflingstweide vorgestellt.

Gemeinsam mit den Konfirmand*innen wurde das Thema „fairgehandelte Schokolade“ besprochen, erarbeitet und verkostet. Das hat nicht nur geschmeckt, sondern auch dazu angeregt, „faire“ Schokolade zu kaufen. Denn damit werden in vielen Ländern die bäuerlichen Familien unterstützt.



Das wurde auch in dem kleinen Anspiel im Gottesdienst deutlich. Wenn faire Preise gezahlt werden, dann können sich die Familien z.B. den Arztbesuch und den Schulbesuch ihrer Kinder leisten. Alle Gottesdienstbesucher*innen bekamen eine kleine Tafel Schokolade – natürlich fair-gehandelte – mit nach Hause.

Text und Fotos Angelika Glatz

Evangelische Jugend



Auch die Evangelische Jugend hat unter der Corona-Situation zu leiden. Viele Treffen und Aktionen konnten nicht stattfinden. So war es ein schöner Anlass, sich kurz vor Weihnachten am 21.12.21 zu einem offenen Abend zu treffen. Jede und jeder, der in den Jugendräumen vorbeigeschaut hat, konnte ein bisschen erzählen und sich mit einer mit vielen kleinen Überraschungen gefüllten Tüte beschenken lassen.

Nähere Auskünfte bei Gemeindediakonin Angelika Glatz ☎ 06233 / 329 91 00



Die Ostergeschichte

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Ent-

setzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.

Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehet nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS,
KAPITEL 16, VERSE 1-8



Zukunftsplan Hoffnung



Zukunftsplan: Hoffnung

WELTGEBETSTAG AUS ENGLAND, WALES UND NORDIRLAND AM 4. MÄRZ 2022

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland Hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen. „Zukunftsplan: Hoffnung“ heißt das Motto des Weltgebetstages aus England, Wales und Nordirland, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Jeremia 29,14 stehen wird: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden ...“ Die Künstlerin Angie Fox hat für den Weltgebetstag 2022 eine Textilarbeit mit dem Titel „I Know the Plans I Have for You“ gestaltet.

Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.

Freitag, 4. März 2022 Ökumenische Gottesdienste

Edigheim, Protestantische Kirche
Bgm.-Fries-Straße 4, 18 Uhr

Oppau, Auferstehungskirche
Kirchenstraße 3, 18 Uhr

Vorbehaltlich der Corona-Entwicklung:
Beachten Sie Aushänge und
Abkündigungen und schauen Sie in die
Homepage: www.ekilunord.de

Zeit der Stille in Oppau Abendgebete zur Passion

Montag, 11. April, 18 Uhr
Dienstag, 12. April, 18 Uhr
Mittwoch, 13. April, 18 Uhr

Auferstehungskirche Oppau
Kirchenstraße 3

„Im Dunkel der Nacht warten wir
auf einen neuen Morgen“

(V.S.Winkler)

Zitat

„Mein Fokus liegt vor allem
auf der Verheißung: Die Kirche
hat Zukunft - unabhängig
von ihrer Größe. Auch wenn wir
kleiner werden, behält die
Botschaft, von der wir leben,
ihre Kraft.“

ANNETTE KURSCHUS,
RATSVORSITZENDE DER EVANGELISCHEN
KIRCHE IN DEUTSCHLAND (EKD).

Kirchbauverein aktuell

Kirchbauverein

Leider begleitet uns das „große C“ auch im Jahr 2022 weiter und beherrscht unseren Alltag. In der hochansteckenden Variante „Omikron“ stellt es weiterhin und ohne konkrete Perspektive alle Veranstaltungen unseres Vereins in Frage. So mussten alle Veranstaltungen rund um die diesjährige Karnevalskampagne gestoppt werden, unser bis 2020 traditioneller Faschingskehr aus in der Badgasse kann auch 2022 nicht stattfinden. Obwohl sich voraussichtlich das Infektionsgeschehen im Frühjahr und Sommer wieder auf ein niedrigeres Niveau einpendeln wird, bleiben alle unsere für dieses Jahr angekündigten Veranstaltungen unter dem Vorbehalt der coronabedingten Absage. Dies tut uns sehr leid, aber die Sicherheit für unsere Besucher*innen ist oberstes Gebot. In Erinnerung bringen möchte ich unsere letzte Veranstaltung des Jahres 2021. Der „Nachmittag im Advent“ am 5.12.2021 mit dem Motto „Mit Schall von Zungen ist hell erklungen“ unter der Gesamtleitung von Pfarrer Andreas Kohlstruck stimmte die

Gäste in den Advent ein. Das Posaunen-Chörchen sowie ein Ensemble des Kirchenchors unserer Gemeinde gestalteten die Andacht sehr feierlich.

Auch im Jahr 2022 lädt der Kirchbauverein immer freitags von 10 bis 12 Uhr zur „Offenen Kirche“ ein. Nutzen Sie dieses Angebot gern, um den Raum der Kirche auf sich wirken zu lassen und zur Ruhe zu kommen oder ein Gebet zu sprechen. Der Kirchbauverein hat hierfür eine Kerzenschale anfertigen lassen, um Ihrer ganz persönlichen Andacht zum Wochenausklang mit der Möglichkeit des Entzündens einer Kerze einen stimmungsvollen Rahmen zu geben.

Abschließend bitte ich Sie herzlich, uns in dieser schwierigen Zeit weiterhin zu unterstützen. Ihre Spenden nimmt der Vorsitzende Gert Langkafel, 67069 LU-Edigheim, Kriemhildstr. 15A, entgegen. Oder direkt auf das Konto:

Protestantischer Kirchbauverein
LU-Edigheim e.V., Sparkasse Vorderpfalz,
IBAN: DE40 5455 0010 0191 6327 77.

Vielen Dank! Bleiben Sie uns gewogen und werben Sie gerne für uns bei Ihren Freunden und Verwandten.

Text und Foto: Jörg Bulla



Wenn Ihnen die Badgasse am Herzen liegt, gehen Sie „stiften“.



Schon seit fast zehn Jahren setzt sich die Badgassenstiftung für die Erhaltung unseres Gemeindehauses in der Badgasse ein. **Aus den Zinsen** des Stiftungskapitals sollen die anfallenden Reparaturen im Gemeindehaus mitfinanziert werden.

Inzwischen ist durch private Spenden bereits ein beachtliches Stiftungskapital entstanden, durch dessen Erträge auch schon einiges an Reparaturen finanziert werden konnte, auch wenn das Zinsniveau immer noch sehr niedrig ist.

Als größere Reparaturen wurden im vergangenen Jahr die Fußbodenerneuerung und die Kanalreparatur weitgehend durch die Stiftung finanziert. Der Boden ist sehr schön geworden, nun sind noch die Wände mit Malerarbeiten an der Reihe. Der Start hat sich coronabedingt leider etwas verzögert. Jetzt freuen wir uns, dass der Auftrag erteilt werden konnte, und hoffen, dass unser vollrenovierter Badgassen-saal in Kürze wieder von uns allen genutzt werden kann.

Allerdings reicht das Stiftungskapital noch lange nicht aus, um die Erhaltung des Gemeindehauses in der Badgasse langfristig zu sichern, das für unser Gemeindeleben so wichtig ist (denken wir nur allein an unser alljährliches Gässelfeschk, das im vergangenen Jahr leider zum zweiten Mal coronabedingt ausfallen musste).

Deshalb bittet die als gemeinnützig anerkannte Badgassenstiftung auch weiterhin um Ihre Unterstützung. Auch kleine Beiträge helfen, das **Stiftungskapital zu erhöhen** (Vermerk „Zustiftung“) oder direkt einen Teil der **Verbrauchskosten zu finanzieren** (Vermerk „Spende“). In allen Fällen erhalten Sie von uns eine steuerreduzierende Spendenquittung.

Wir danken Allen, die zur Badgassenstiftung beitragen oder schon beigetragen haben. Hier noch einmal das Konto:
Gemeindehaus-Badgasse-Stiftung
Sparkasse Vorderpfalz

IBAN: DE79 5455 0010 0191 4943 35

Ansprechpartner: Dr. Helmut Seifert

☎ 0621 629 69 60



Eine Kerze
entzünden
Zur Ruhe
kommen
Den Raum
wirken lassen
Ein Gebet
sprechen

Sie sind
herzlich
eingeladen



Offene Kirche: Freitags 10-12 Uhr

Krippenspiel 2021

Die freundliche Herbergswirtin

Erfreulicherweise haben sich im Jahr 2021 wieder Kinder und Jugendliche getroffen, um für das Krippenspiel an Heiligabend zu proben. Unter der Anleitung von Louisa, Patrick und Christine Schuler waren alle mit großem Engagement und Spaß bei der Sache. Wir haben uns doch alle gefreut, dass das Krippenspiel in diesem Jahr stattfinden durfte.

Beinahe wäre Jesus im diesjährigen Krippenspiel in der Herberge zur Welt gekommen. Die freundliche Herbergswirtin hatte Mitleid mit Maria und Josef und hieß sie herzlich willkommen, anstatt sie in den Stall zu schicken.

Nachdem geklärt wurde, dass das Jesus-Kind nicht in einer Herberge zur Welt kommen kann, weil sonst die ganze Weihnachtsgeschichte nicht mehr stimmt, ließen sich Maria und Josef doch im Stall nieder.

Die Hirtin bekam Besuch von einem Engel, der verkündete: „Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, denn euch ist heute der Heiland geboren.“

Grafik: Badel



Der Stern wies den Weg zur Krippe, und so konnte schließlich Weihnachten werden. Ein großes Dankeschön an alle kleinen und großen Schauspieler*innen und an Annaick Asbeck für den schönen Gesang. Christine Schuler

Jahresbeginn 2022



32 Gemeindeglieder waren sehr glücklich, am Sonntag, 9.1.2022, das Neue Jahr wieder mit einer Andacht begrüßen zu dürfen. Pfarrerin Susanne Seinsoth betrachtete mit uns das Bild über die Jahreslosung „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen“ aus Joh.6,37. Nach der Prä-

sentation der „Ich-bin-Worte“ Jesu aus dem Johannes-Evangelium von Margret Heim ging es vom geistigen zum leiblichen Wohl. Die Presbyterinnen hatten ein Corona-gerechtes Frühstück vorbereitet, und wir wurden bedient und durften es uns gut gehen lassen.



Vielen Dank!

Text und Fotos: Ursula Hollborn

„Neujahrsempfang“ am 16.1.2022

Möge Gottes Segen Sie durch das neue Jahr geleiten!

Normalerweise stoßen wir auf das neue Jahr mit einem Glas Sekt an. Doch leider ist das schon seit zwei Jahren nicht mehr möglich. Kein geselliges Gässelfescht, kein Glühweinausschank beim Turmblickblasen usw. Doch immerhin ist es im Vergleich zum vorigen Jahr möglich, wieder Gottesdienste zu feiern.

Was den Ausblick auf das Jahr 2022 angeht, liebe Gemeinde, habe ich keine Glaskugel. Das Infektionsgeschehen durch die neue Virusvariante ist so dynamisch, dass wir nur kurzfristig planen können.

Verabschiedung aus dem Presbyterium

Es hat lange gedauert und es war schon lange überfällig. Aber wie so vieles in der Pandemie musste manches verschoben werden. Umso mehr freuen wir uns, dass

wir uns heute bei Euch bedanken dürfen. Ihr habt in unserer Kirchengemeinde in verschiedenen Gruppen und Kreisen mitgearbeitet und dabei christliche Gemeinschaft und christliche Werte gefördert und unterstützt.

Ich möchte jetzt nicht alles aufzählen, wo Ihr in unserer Gemeinde überall mitgeholfen habt. Sicherlich würde ich da einiges vergessen.

Dass dieses Ehrenamt auch anstrengend und zeitintensiv ist, das wisst Ihr nur allzu gut. Es gab so manche – ich sage mal – „trockene Themen“, und über einige mussten wir uns über Monate hinweg immer

und immer wieder unterhalten und dann immer wieder Entscheidungen treffen.

Es ist nicht selbstverständlich, dass Ihr bei all den Sitzungen im Presbyterium, Veranstaltungen, Gottesdiensten, Gässelfeschten usw. über so viele

Jahre in unserer Kirchengemeinde mitgearbeitet habt.

Dafür möchte ich mich bei Euch im Namen der Gemeinde ganz herzlich bedanken.

**Danke
für Euer Engagement!
Gottes Segen
möge Euch geleiten.**

Thomas Schmitt
Foto: Martin Briefke



Bettina Schmidt-Müller, 18 Jahre
Brigitte Eckhardt, 36 Jahre
Ingrid Held, 18 Jahre
im Edigheimer Presbyterium



Frauenbund in der Vorweihnachtszeit

Unser Basteln der Adventsgestecke war ein voller Erfolg, sehr individuell und geschmackvoll.



Im Dezember waren die Nikolausfeier im Gemeindehaus und die Weihnachtsfeier in Lachen geplant. Der Nikolaus konnte noch kommen mit Geschichten, Liedern und Geschenken.

Bis zum 7. Dezember hatten wir die Zusage von Lachen, dann kamen neue Auflagen, die wir nicht erfüllen konnten.

Aber so schnell geben wir nicht auf. Mit fleißigen Helfern organisierten wir ein Essen von der „Vesperecke“: Lasagne mit gemischtem Salat und als Nachtisch Kaiserschmarren mit Pflaumenkompott. Es hat wunderbar geschmeckt.

Mit einer besinnlichen Andacht klang der Nachmittag aus.

Fazit: Anders – aber nicht weniger schön! Wenn Corona es zulässt, werden wir den Ausflug im Frühling nachholen.

Text und Fotos: Margret Heim

Foto: Werner Herrmann



**Evangelischer Krankenpflegeverein****Ludwigshafen - Edigheim/Oppau/Pfingstweide e.V.**

Vorsitzende: Margita Kneibert, Dankwartweg 18, 67069 Ludwigshafen

☎ 0621/661523, E-Mail: jumb-kneibert@t-online.de

Ludwigshafen, Januar 2022

Liebes Mitglied,
wir laden Sie hiermit recht herzlich ein zu unserer

GENERALVERSAMMLUNG**Samstag, 19. März 2022****um 14:00 Uhr in der Protestantischen Kirche Edigheim****Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bericht über die Ökumenische Sozialstation
3. Jahresrückblick über das Jahr 2021
4. Geschäftsberichte Krankenpflegeverein des Jahres 2021
 - a. Protokolle und Mitgliederstand
 - b. Kassenberichte
 - c. Berichte der Kassenprüfer
 - d. Entlastung des Vorstandes
 - e. Haushalt 2022
5. NEUWAHLEN des Vorstands
6. Verschiedenes

Im Anschluss findet unter Einhaltung der derzeit gültigen Corona-Regeln ein kleiner Umtrunk mit Gesprächsmöglichkeiten statt.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Margita Kneibert, 1. Vorsitzende

Maria von Magdala kam zu
den **Jüngern** und **verkündete** ihnen:
Ich habe den **Herrn** gesehen. Und sie
berichtete, was er ihr **gesagt** hatte. «

Monatsspruch
APRIL
2022

JOHANNES 20,18

Die **Kita Louise-Scheppler** sucht ab April 2022 eine Reinigungshilfe für 15 Stunden wöchentlich.

Die Arbeitszeiten sind täglich von 16 bis 19 Uhr.

Über Ihre Bewerbung, gerne auch telefonische Anfrage, freuen wir uns.

Kita Louise-Scheppler
Kranichstr. 15
67069 Edigheim
Ansprechpartnerin:
Sabine Meckel
☎ 0621/66 59 55



Anzeige

In eigener Sache

Wir sind bemüht, alle Veranstaltungen, Daten und Termine genau anzugeben. Änderungen lassen sich jedoch gerade jetzt in Corona-Zeiten nicht immer vermeiden. Schauen Sie auch in die Schaukästen, in die Homepages: www.ekilu.de oder www.ekilu-nord.de oder in „Die Rheinpfalz“. Die Redaktion

Suppenküchenmonat

in der Apostelkirche, Rohrlachstr.68

Für die Oppauer Kirchengemeinde

vom 25. April bis 20. Mai 2022

Info bei Sigrid Kern ☎ 65 22 01

E-Mail: gg.hch.kern@t-online.de

Für die Edigheimer Kirchengemeinde

vom 29. August bis 23. September 2022

und vom 27. bis 30. Dezember 2022

Wie immer sind die Edigheimer mit der Suppenküche im Herbst dran. Außerdem haben wir den Part zwischen den Jahren auf Bitten der Organisatorinnen übernommen. Unser Team ist nach wie vor gut aufgestellt. Trotzdem freuen wir uns über Menschen, denen die Notlage anderer nicht gleichgültig ist und daher bereit wären, einen helfenden Beitrag zu leisten. Die Pandemie hat alles nicht leichter gemacht. Die Kostenentwicklung gerade bei den grundlegenden Ausgaben wie Strom und Heizung schafft zusätzlich Armut. Es gibt Menschen, die daher auf Hilfen wie die Suppenküche angewiesen sind. Ich freue mich über jeden Anruf.

Friedhelm Jakob ☎ 68 58 53 54.

E-Mail: friedhelm.jakob@evkirchepfalz.de

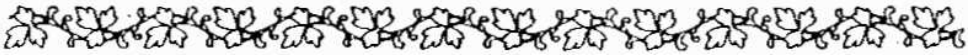
Gerne dürfen Oppauer*innen im Edigheimer Monat und Edigheimer*innen im Oppauer Monat helfen!

Auch Spenden sind willkommen.

Konto: Prot. Verwaltungszweckverband Speyer-Germersheim-Ludwigshafen, KD-Bank

IBAN DE95 3506 0190 6831 2060 29

Verwendungszweck: Suppenküche



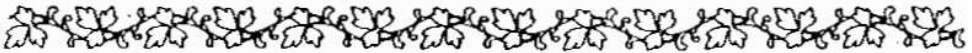
*Jubiläumskonfirmation
in Oppau an Christi Himmelfahrt, 26. Mai 2022
in Edigheim am Trinitatis-Sonntag, 12. Juni 2022*

Liebe Jubilar*innen, liebe Leser*innen!

Wenn die Corona-Lage es zulässt, wollen wir in diesem Jahr wieder Jubiläumskonfirmation feiern.

Es wird immer schwieriger, die Namen und Adressen der Jubilar*innen ausfindig zu machen. Wenn Sie entsprechende Listen haben oder Namen und Adressen wissen, geben Sie bitte im jeweiligen Gemeindebüro Bescheid. Soweit uns die Namen und Adressen der Jubiläumskonfirmand*innen vorliegen, werden sie schriftlich eingeladen. Wenn Sie wissen möchten, ob Sie auf der Liste stehen, können Sie sich gern in den Gemeindebüros Edigheim und Oppau informieren. Wir bitten alle, die am Fest der Jubiläumskonfirmation (nach 50, 60 und 70 Jahren) teilnehmen wollen – auch wenn Sie nicht in Oppau oder Edigheim konfirmiert worden sind –, sich bis zum 28. April 2022 in Oppau und bis zum 12. Mai 2022 in Edigheim anzumelden.

Die Redaktion



Christi Himmelfahrt

Christi Himmelfahrt heißt nicht, dass Christus weg ist, sondern das genaue Gegenteil: **Christus ist da** und öffnet den Himmel für uns. Der Himmelfahrtstag macht klar: der auferstandene Jesus ist **nicht mehr sichtbar**, so wie er den Jüngern damals sichtbar geworden ist. **Aber er ist da**, mit der Kraft seines Geistes, mit der Kraft seiner Liebe, mit der Kraft seines Trostes.

Heinrich Bedford-Strohm, Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

Monatspruch
MAI
2022

Ich **wünsche** dir in jeder
 Hinsicht **Wohlergehen** und Gesundheit,
 so wie es **deiner Seele** wohlergeht. «

3. JOHANNES 2

Ein Jahr im neuen Amt – wie war es?

Im Januar war das neue Presbyterium ein Jahr im Amt. Von den neun (mit Pfarrerin Susanne Seinsoth zehn) Presbyter*innen waren sieben ganz neu. Das war für mich Anlass, bei meinen Kolleg*innen nachzufragen, wie sie dieses Jahr erlebt haben.

Altersmäßig sind wir ein gut gemischtes Team, was sich in den Antworten widerspiegelt. Hier in Stichworten Auszüge aus den Antworten:

„Es gibt mehr Aufgaben als gedacht. Vieles wird im Hintergrund gearbeitet, was man als Kirchengänger*in nicht sieht. Gottesdienste und unsere monatlichen Treffen machen mir Freude.“

„Ich finde es nach wie vor schwierig, die vielen Aufgaben in mein Leben zu integrieren. Ich mache die Arbeit gerne und mag unsere Gruppe, den konstruktiven Austausch und die Gottesdienste.“

„Highlights waren für mich der Gedenkgottesdienst zum Unglück der BASF, der Abendmahlgottesdienst mit den Konfirmand*innen und die Taufen.“

„Ich hätte gerne mehr Neues und Veränderungen auf den Weg gebracht, darüber denke ich viel nach. Spaß machen mir die Gespräche und der Austausch mit anderen.“

„Ich als erfahrenere Presbyterin möchte gerne mein Wissen an meine Kolleg*innen weitergeben. Die Aufgaben sind vielseitig. Vieles war wegen der Corona-Einschränkungen anders und schwierig.“

„Es gab schöne, Hoffnung spendende Momente. Ich habe Freude daran, den Gottesdienst mitzugestalten. Die Arbeit im Presbyterium empfinde ich als offen und konstruktiv, was ich sehr schätze.“

„Ich finde die Aufgaben interessant, aber es hat mehr Aufgaben mit sich gebracht als zunächst angenommen. Die Abstimmung zwischen Familie, Beruf und Diensten bleibt eine Herausforderung. Freude macht mir der Kontakt zur Gemeinde.“

„Ich finde, wir sind eine harmonische Gruppe. Ich fühle mich wohl, weil wir miteinander reden können. Bei Diskussionen finden wir immer eine Lösung, mit der alle leben können, um die Arbeit voranzubringen, die zur Zeit nicht einfach ist.“

„...wir sind zusammengewachsen, wir können uns aufeinander verlassen. Ich freue mich auf die Sitzungen und den anregenden Austausch. Es war ein anstrengendes und bereicherndes Jahr.“

Mir scheint, es gibt viele Gemeinsamkeiten. Unter Corona haben wir alle gelitten. Ein normales Presbyteriumsamt haben wir nur eingeschränkt erlebt.

Pfarrerin Seinsoth haben wir viel zu verdanken, die mit Ausdauer und Geduld versucht, die uns unbekannt, zum Teil umfangreichen oder komplizierten Zusammenhänge der kirchlichen Arbeit zu vermitteln, uns vielfach unterstützt und dabei nie ihren Humor verliert. Dafür sei ihr hier gedankt!

Zum Schluss zitiere ich einen Satz, der auch geschrieben wurde:

„Schön war, dass in diesen schwierigen Zeiten jede*r sein/ihr Bestes gab und wir auf einem guten Weg sind. Wir gehen respektvoll miteinander um, übernehmen Verantwortung und sind verlässlich in unseren Aufgaben.“

Gabriele Bittins

Ein letztes Mal Kirchenbücher schreiben

Neu: seit 1.1.2022 digital

Mitte Januar trafen sich Martina Blaufuß und ich ein letztes Mal, um die Eintragungen in die Kirchenbücher handschriftlich vorzunehmen. Ab Januar 2022 werden diese Eintragungen digital erfasst. Christine Schuler aus dem Gemeindebüro hat dafür an einer gesonderten Fortbildung teilgenommen.

Wir hatten dieses Ehrenamt vor gut einem Jahr von Hannelore Ehrhard übernommen, die bis dahin in schönster Schrift die Bücher geführt hatte. Frau Ehrhard vermittelte uns in kurzer Zeit die nötigsten Kenntnisse, denn es gab unerwartet viel zu wissen und zu beachten. Wir wussten bis dahin nicht einmal, dass es überhaupt noch handschriftlich geführte Kirchenbücher gab, so wie wir es aus Erzählungen, Filmen und der Literatur kennen.

In der Evangelischen Kirchengemeinde Ludwigshafen-Oppau wurden die großen Tage familiärer christlich-kirchlicher Tradition in vier Kirchenbücher eingetragen: die Taufen, die Konfirmationen (mit Gruppenfoto eines Jahrganges), die Trauungen und die Beerdigungen.

Ich verrate Ihnen kein Geheimnis, wenn die Corona-Monate auch in unseren Eintragungen erkennbar wurden: 2021 keine Hochzeiten, eine steigende Anzahl von Taufen seit dem Sommer, Konfirmation im September statt im Frühjahr und leider viele Bestattungen, was uns auch beim Schreiben sehr berührt hat.

Waren die Eintragungen fertig, wurden alle Unterlagen zur Weiterbearbeitung ins Dekanat gebracht, also zur Zentrale des Kirchenbezirks. Wir sehen die Digitalisierung mit einem lachenden und einem weinenden

Auge: Einerseits steckte im Führen der Kirchenbücher eine Menge Arbeit, andererseits geht eine Jahrhunderte alte Tradition zu Ende, aber es schafft – hoffentlich – auch Entlastung. Gabriele Bittins

WARUM PASSION?

Warum muss das denn sein,
Dein Leiden, Herr?
Unschuldigt verurteilt werden,
sterben am Kreuz?
Auferstehen?
Das ist doch unmenschlich!

Ich soll Dir aus dem Weg gehen,
Dich nicht durcheinanderbringen?
Dir hinterhergehen
mit meinem Kreuz
bis zu Deinem Kreuz?
Das ist doch unmenschlich!

Damit Du mit mir tragen kannst
mein Kreuz,
mein Leiden,
mein Sterben?
Damit ich lebe?
Wirklich, Du bist Gottes Sohn!

Der Kirchenchor und das Virus

Ach ja, was könnte es doch so einfach sein! Wir kommen zusammen, begrüßen uns, erzählen noch ein bisschen, lachen miteinander und fangen an: zuerst mal leichte Atemübungen, zur Ruhe kommen, dann einige Töne, erst gesummt, dann auf Tonsilben – „mo“, „wa“ oder „wo“ – schließlich größere Tonsprünge und hinauf in die Höhe. „Einsingen“ nennt sich das, die Stimme vorbereiten – und dann geht es an die Stücke. Zuerst etwas Bekanntes, danach etwas Neues. Zwischendurch wird immer mal wieder gelacht, der Chorleiter ermahnt freundlich, wenn eine Stimme schleppt oder eine andere zu tief ist oder wenn das hochdeutsche „mich“ zu sehr ein pfälzisches „misch“ wird. Ach ja, es könnte so einfach sein – und niemand denkt an Corona, Abstand, Maske, Lüften, 3G, 2G+ und „Bist du auch schon geboostert?“



So einfach waren unsere Chorproben, bis im März 2020 Corona kam. Dann mussten wir pausieren, weil beim Singen nicht nur Töne, sondern auch die schlimmen Aerosole durch die Luft wirbeln. Aber es wurde Sommer und wir durften wieder singen. Zwar mussten wir in die Kirche und größere Abstände einhalten, aber immerhin. Und dann kam eine neue Welle, wieder

pausieren, vorsichtig sein. Doch mit den Impfungen wurde es besser, fast wie normal. Und siehe da, im letzten Halbjahr haben wir regelmäßig am Mittwochabend geprobt und uns dabei selbstverständlich immer an die geltenden Regeln gehalten. Auch haben wir wieder im Gottesdienst gesungen, oft in kleinerer Besetzung, aber es war für uns eine große Freude, endlich wieder das tun zu können, weswegen wir im Kirchenchor sind: Gottesdienste musikalisch mitgestalten! Besonders der Heilige Abend hat uns alle sehr berührt, da wir im Jahr vorher auf den Gottesdienst in der Kirche und das Singen verzichten mussten. Und wie sieht es jetzt aus? „Omikron“ hat uns ausgebremst, wir haben ab Mitte Januar die Proben ausgesetzt und hoffen, dass wir am Aschermittwoch wieder beginnen können. Corona mit seinen Varianten hat uns

gelehrt, dass all unsere Planungen vorläufig sind, dass wir manchmal improvisieren müssen oder einfach nur aushalten, dass nicht geht, was wir gerne getan hätten. Aber an eines haben wir

in dieser ganzen Zeit nicht gedacht: ans Aufhören! Denn das wäre ja noch schöner, wenn Corona uns auch noch die Freude am Singen nimmt. Und ich bin sehr zuversichtlich, dass die Zeit kommen wird, wo alles wieder ganz einfach ist, normal, wie früher – oder zumindest fast wie früher.

Andreas Kohlstruck
Foto: Martin Briefke

<u>Besuchsdienstkreis</u>	Prot. Pfarramt (☎ 66 10 91) Pfarrhaus Oppauer Str. 60 Termine nach Absprache
<u>Erzählcafé</u>	Simone Jackowski (☎ 540 53 33) Badgasse 19
15.03. 14:30 Uhr	„Poesiealben“
19.04. 14:30 Uhr	„Quiz“
17.05. 14:30 Uhr	„Der Mai ist gekommen“
<u>Frauenbund</u>	Margita Kneibert (☎ 66 15 23) Badgasse 19 Sobald ein <u>verbindlicher Termin</u> für ein nächstes Treffen feststeht, werden Sie rechtzeitig informiert!
<u>Frauen Heute</u>	Elke Mieger (☎ 66 33 65) Badgasse 19
04.03. 18 Uhr	Ökumenischer Weltgebetstags-Gottesdienst Prot. Kirche
14.03. 20 Uhr	„Brot des Lebens“ Themenabend
11.04. 19 Uhr	Stadtrundgang entlang der historischen Stadtmauer Freinsheim Wir bitten um Anmeldung! Die Männer dürfen auch mit.
09.05. 20 Uhr	„Des kann doch alles net wohr soi!“ Edith Brännler gestaltet für uns den Abend auf ihre unnachahmliche Art.
<u>Frauenkreis</u>	Karin Langkafel (☎ 66 13 33) Andachtsraum der Kirche
04.03. 18 Uhr	Ökumenischer Weltgebetstags-Gottesdienst Prot. Kirche
04.04. 16 Uhr	Über die Arbeit des Frauenhauses e.V. Gemeindehaus Badgasse 19
02.05. 16 Uhr	Frühlingsfest im Garten bei Melsene von Loesch
<u>Kastanienrunde</u>	Gert Langkafel (☎ 66 13 33)
10.03. 19 Uhr	Autorenlesung mit Dr. Michael Gärtner, Badgasse 19
14.04. 18 Uhr	Gründonnerstag: Andacht mit Abendmahl in der Kirche
10.05. 15 Uhr	Mit dem Rad an der frischen Luft
<u>Presbyterium</u>	Thomas Schmitt (☎ 66 39 55) Badgasse 19
jeweils 19 Uhr	28.03., 25.04., 30.05.
<u>Kirchenchor</u>	Andreas Kohlstruck (☎ 668 58 92) Badgasse 19 Chorleiter: Thorsten Müller, E-Mail: mueller.thorsten@gmx.de (außer Ferienzeit)
Jeweils Mi. 20 Uhr	
<u>Ökum. Tanzkreis</u>	Ute Leuck (☎ 66 66 32)
jeweils Mi. 16 Uhr	Kath. Unterkirche „Maria Königin“
<u>Zeit spenden</u>	Unterstützen Sie das Helferteam in der Louise-Scheppler-KiTa Kranichstraße 15, mit leichter Gartenarbeit
jeweils Do. 9:30 - 11 Uhr	Kontakt Kindergarten: ☎ 66 59 55 oder Pfarrbüro: ☎ 66 10 91 Die Louise-Scheppler-KiTa sucht eine Reinigungskraft: s. S. 20

ALLE TERMINE IMMER NOCH VORBEHALTLICH DER CORONA-SITUATION!

Oppau



Edigheim

Pfingstweide



Ohne Corona geplante Gottesdienste im März, April und Mai 2022

Auch auf dieser Seite gilt: Alle Termine aufgrund der Corona-Epidemie ohne Gewähr!

Sobald es wieder möglich ist, Abendmahl zu feiern, werden wir Sie informieren:

Schauen Sie in die Schaukästen oder auf die Homepage www.ekilu-nord.de.

	OPPAU Auferstehungskirche Kirchenstraße 1	EDIGHEIM Protestantische Kirche Bgm.-Fries-Straße 4	PFINGSTWEIDE Prot.Gemeindezentrum Brüsseler Ring 55
Fr. 04.03.	18:00 Uhr Ökumen. GD zum Weltgebetstag Auferstehungskirche	18:00 Uhr Ökumen. GD zum Weltgebetstag Protestantische Kirche	----
So. 06.03.	10:30 Uhr Seinsoth	9:30 Uhr Seinsoth	10:30 Uhr Metzger
So. 13.03.	10:30 Uhr Ferdinand	9:30 Uhr Ferdinand	10:30 Uhr Metzger
So. 20.03.	18:00 Uhr Seinsoth	9:30 Uhr Ferdinand	10:30 Uhr Keller
Sa. 26.03.	----	18:00 Uhr Keller	----
So. 27.03.	10:30 Uhr Seinsoth	----	10:30 Uhr Keller
So. 03.04.	10:30 Uhr Henschel	9:30 Uhr Henschel	10:30 Uhr Metzger
Sa. 09.04.	Seinsoth, Glatz Abendmahlsgottesdienst für die Konfirmand*innen in Oppau		
So. 10.04. Palm- sonntag	Konfirmation Seinsoth, Glatz	9:30 Uhr Ferdinand, Langkafel „Kirchentagssonntag“	10:30 Uhr Metzger
Do. 14.04. Grün- donnerstag	18:00 Uhr Seinsoth Tischabendmahl	18:00 Uhr Ferdinand Andacht mit Abendmahl in der Protestantischen Kirche Edigheim	
Fr. 15.04. Karfreitag	10:30 Uhr Seinsoth	9:30 Uhr Ferdinand Kirchenchor	10:30 Uhr Metzger

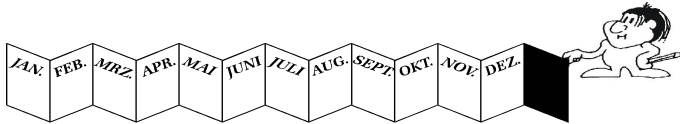
Sa. 16.04.	21:00 Uhr Ökumenisches Osterfeuer im Schulhof der Lessing-Schule und Osternachtsfeier in der Prot. Kirche Edigheim		
So. 17.04. Osterso.	10:30 Uhr Seinsoth Kirchenchor	9:30 Uhr Ferdinand	10:30 Uhr Metzger
Mo. 18.04. Ostermo.	10:30 Uhr Regionengottesdienst in Edigheim Jakob		
Sa. 23.04.	----	18:00 Uhr Keller	----
So. 24.04.	10:30 Uhr Henschel	----	10:30 Uhr Keller
Sa. 30.04	Seinsoth, Glatz Abendmahlsgottesdienst für die Konfirmand*innen in der Pfingstweide		
So. 01.05.	10:30 Uhr Ferdinand	9:30 Uhr Ferdinand	Konfirmation Seinsoth, Glatz
Sa. 07.05.	Seinsoth, Glatz Abendmahlsgottesdienst für die Konfirmand*innen in Edigheim		
So. 08.05.	10:30 Uhr Ferdinand	Konfirmation Seinsoth, Glatz	10:30 Uhr Metzger
So. 15.05. Kantate	10:30 Uhr Regionengottesdienst in Edigheim Ferdinand Kirchenchor		
So. 22.05.	10:30 Uhr Henschel	9:30 Uhr Henschel	10:30 Uhr Metzger
Do. 26.05. Christi Him- melfahrt	Seinsoth Jubiläumskonfirmation Kirchenchor	10:00 Uhr Schmitt Gottesdienst im Grünen Edigheim Badgasse	
So. 29.05.	10:30 Uhr Keller	9:30 Uhr Henschel	10:30 Uhr Henschel

Wegen der Corona-Vorschriften sind die Plätze an den Konfirmations- und Jubelkonfirmationssonntagen auf die Teilnehmenden und ihre Gäste begrenzt. Die jeweilige Gemeinde wird gebeten, den Gottesdienst in einer der Nachbargemeinden zu besuchen.

Kollekten:

20.03. Flüchtlings- und
Menschenrechtsarbeit
26.05. Weltmission

Wann der Ökumenische Gottesdienst im Paulinenhof, Ludwig-Wolker-Str. 1, wieder stattfindet, hängt von den aktuellen Corona-Bestimmungen ab.



Besuchsdienstkreis Pfarrerin Seinsoth (☎ 65 48 52)
23.03., 27.04., 18.05. jeweils 15 Uhr im Gemeindebüro

Ev. Frauenbund Margarete Heim (☎ 65 21 10), im Gemeindehaus
Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat um 14 Uhr

02. 03. Heringssessen 12 Uhr
16. 03. Vortrag der Polizei zu Betrugsmaschen
06. 04. Wir basteln Osterdekoration
20. 04. Was verbinden wir mit Ostern?
04. 05. Muttertagsfeier
18. 05. Ausflug

Der „Runde Tisch“ Werner Bloch (☎ 65 16 54)
jeden letzten Montag im Monat, jeweils 19:30 Uhr im Gemeindehaus
28.03. Allgemeine Themen, Infos
25.04. „Kommunalpolitik“ Ortsvorsteher Frank Meier
30.05. „Südfrankreich“ Bildervortrag von Hans Blümbott

Krabbelgruppe Julia Dörner (☎ 0157 74 15 68 08)
jeden Mittwoch 9:30 bis 11:00 Uhr im Gemeindehaus

Gospelchor Heike Lehmann (☎ 0176 70 58 87 52)
Wir treffen uns wieder jeden Dienstag um 20 Uhr in der
Auferstehungskirche, sobald die Corona-Lage es zulässt.

Presbyteriumssitzungen 21.03., 25.04., 16.05. jeweils 18:30 Uhr im Gemeindehaus

Weitere Termine:

4. März, 18 Uhr Ökum. Gottesdienst zum Weltgebetstag Auferstehungskirche
23. März, 19:30 Uhr Info-Elternabend für **alle Konfi-Eltern** Auferstehungskirche
11., 12., 13. April, 18 Uhr Zeit der Stille zur Passion Auferstehungskirche
26. Mai Jubiläumskonfirmation

Der Runde Tisch



In Planung: Tagesfahrt nach Koblenz im April oder Mai
Bitte beachten Sie die Informationen im Schaukasten.
Vorschau: Gemeindefahrt an den Chiemsee
Ende September/Anfang Oktober



ALLE TERMINE IMMER NOCH VORBEHALTLICH DER
CORONA-SITUATION!



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wasser ist Leben

Mose zieht mit den Israeliten durch die trockene Wüste. Sie zweifeln an Gott. Mose macht sich Sorgen. Sie dürfen nicht verdursten! Er betet zu Gott: „Herr, was kann ich tun?“ Gott sagt: „Schlage mit deinem Stab an diesen Felsen.“ Mose befolgt Gottes Rat: Plötzlich sprudelt frisches Wasser aus dem Stein! Mose und die Israeliten sind überglücklich. Sie freuen sich über das Wasser und die Liebe Gottes.

2. Buch Mose 15,22-27 und 17,1-7



Was ist flüssiger als Wasser?
Die Hausaufgaben, die sind überflüssiger

Freude auf dem Fensterbrett

Setze einige Narzissenzwiebeln mit der Spitze nach oben in eine mit Steinen gefüllte Schale. Fülle die Schale bis zur Unterseite der Zwiebeln mit Wasser. Stell die Schale für zwei Wochen an einen kühlen und dunklen Ort. Wenn sich zarte weiße Wurzeln bilden, stell die Schale auf ein sonniges Fensterbrett. Bald erlebst du dein blühendes Wunder!



M	I	T	B	O	C	E	T	E	R
S	C	H	O	K	O	L	A	D	E
K	I	L	N	U	L	I	N	Z	I
H	E	A	B	C	A	M	A	U	S
S	O	D	O	H	R	O	G	C	O
C	L	F	N	E	L	S	I	K	E
H	F	E	R	N	S	E	H	E	N
I	P	U	D	D	I	N	G	R	I

Rätsel: Finde die zehn Dinge, auf die du in der Fastenzeit verzichten kannst.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Auflösung: waagrecht: Schokolade, Fernsehen, Pudding; senkrecht: Bonbon, Kuchen, Cola, Zucker, Eis, Limo, Reis



Berge versetzen!

Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn,
dann werdet ihr zu diesem Berg sagen:
Rück von hier nach dort!
und er wird wegrücken.
Nichts wird euch unmöglich sein.
Matthäus 17, 20-21

Die Herbst-Gartenaktion im Louise-Scheppler-Kindergarten vom 6.11.2021 stand ganz im Zeichen Berge versetzen. Und dies im wahrsten Sinne des Wortes.



So galt es, rund sieben Tonnen Holzhackschnitzel – das entspricht einem Gewicht von ungefähr fünf durchschnittlichen PKWs – auf der Außenanlage zu verteilen. Doch dies blieb bei Weitem nicht die einzige Herausforderung an diesem Tage. Zu den vielen weiteren Aufgaben gehörten die Neuanlage der Hoch- und Pflanzbeete vor den Gruppenräumen, das Freiräumen von Wegen und Aufenthaltsflächen, die Laub- und Unkrautbeseitigung, und nicht zu vergessen das Sichten und Aussortieren von Sperrmüll und Baumaterialien.

Dank der engagierten Zusammenarbeit von Eltern, Kindern, Kirchengemeinemitgliedern und Erzieher*innen wurden alle Tagesziele mit Bravour erfüllt und somit stand dem gemeinsamen Abschluss nichts mehr im Wege. Während die Kartoffelsuppe und die Dampfnudeln die Mägen

wärmte, wärmte die fast schon familiäre Atmosphäre allen Beteiligten die Herzen. Insgesamt war dieser Arbeitseinsatz ein gelungenes Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit von Eltern, Kindern, Kirchengemeinde und Erzieher*innen.

Hoffentlich lässt sich der Geist dieses Tages auf den kommenden Arbeitseinsatz übertragen. Gelegenheit dafür bietet die anstehende Frühjahrs-Gartenaktion am 19.3.2022. Wer auch einmal „einen Berg versetzen“ will, ist herzlich dazu eingeladen. Thomas Mayer (Elternausschuss)

Fotos: Phillip von Villiez



Ein herzliches Dankeschön gilt dem Förderverein der Kita Louise-Scheppler für die Übernahme der Kosten der Holzhackschnitzel. Der Förderverein feierte im Januar sein 20-jähriges Jubiläum. Er wurde gegründet, um unser naturnahes Gartenparadies zu pflegen, und hilft bei vielen Aktivitäten (Ausflüge, Feste) und besonderen Anschaffungen finanziell und tatkräftig mit. Der Förderverein ist eine wertvolle und bereichernde Unterstützung für die Kinder vor Ort, für die wir sehr dankbar sind. Über Ihre Unterstützung und einen Beitritt zum Förderverein freuen wir uns.

Gaby Knühl und Sabine Meckel

Wir suchen eine Reinigungskraft.
Nähere Information auf S. 20

Unser „Schuki-Programm“

Die Abkürzung Schukis benutzen wir bei uns für die Kinder, die ab Sommer nächsten Jahres nach den Sommerferien zu Schulkindern werden, weil sie dann die erste Klasse der Goethe-Mozart-Grundschule besuchen.

In unserem „Schuki“-Programm werden die Teilnehmenden auf den Übergang von der Kita in die Grundschule vorbereitet, indem ihre Kompetenzen (Sozial-, Sach- und Ich-Kompetenz etc.) individuell gestärkt werden.

Das erleichtert zum Einen den Wechsel vom Kindergarten in die Schule, zum Anderen hilft es den Kindern dabei, mit den steigenden Anforderungen an sie zurechtzukommen bzw. die Neugier der Kinder zu wecken und gleichzeitig deren Überforderung zu vermeiden.

Im Alltag bedeutet das, dass wir die zukünftigen Schüler*innen mit verantwortungsvolleren Aufgaben betrauen als zuvor. Sie bekommen beispielsweise den Schlüssel vom Hoftor ausgehändigt mit dem Auftrag, dieses abzuschließen. Auch die Verkehrserziehung nimmt einen

höheren Stellenwert ein als in den vergangenen Jahren. Die Kinder lernen Verkehrsregeln, Verkehrszeichen und deren Bedeutung und den Schulweg mit den Straßennamen. Sie lernen, wie und wo man als Kind die Straße am besten überquert und dass man sich nicht von Fremden ansprechen lässt. Sie üben ihren Namen und ihre eigene Adresse und werden informiert, wem sie Ort, Straße und Hausnummer auf Nachfrage mitteilen dürfen.

Unterstützt werden wir dabei von einem echten Polizisten, der hierfür eigens zu uns in die Einrichtung kommt. In unserem Bewegungsraum schult er die Kinder zunächst in Verkehrstheorie, um sie dann das erlernte Wissen im Rahmen eines von ihm begleiteten Spaziergangs praktisch erleben zu lassen.

Ausflüge in Parks, Museen, Bibliotheken oder ins Theater sind ein weiterer fester Bestandteil unseres Programms. Zur Zeit stellt uns die Pandemie mit ständig neu angepassten Corona-Regeln täglich vor neue Herausforderungen. Trotzdem war es uns am 18.1.2022 möglich, das Mannheimer

Reiss-Museum mit seiner derzeitigen Ausstellung „Eiszeit-Safari“ zu besuchen. Die Straßenbahn der Linie 7 brachte uns sicher dorthin und wieder zurück. Weiterhin waren wir in der Pestalozzi-Turnhalle zum Sporttreiben und haben bereits die Goethe-Mozart-Schule einmal besucht.

Text und Foto: Klaus Huber
Erzieher der Prot. Kita Oberlin Oppau



Ausflug zum Reiss-Museum Mannheim





Goldene Konfirmation (2020)

Jubiläumskonfirmation in Oppau

Coronabedingt konnten die Jubiläumskonfirmationen in den Jahren 2020 und 2021 nicht traditionsgemäß am Himmelfahrtstag stattfinden.

Im Herbst 2021 hatte sich die Lage etwas beruhigt, und wir freuen uns, dass wir zum Nachholtermin am Reformationstag viele Jubilarinnen und Jubilare begrüßen durften. Unter Berücksichtigung der Corona-Regeln feierten wir einen würdigen Jubiläumsgottesdienst. Wir wünschen Ihnen weiterhin Gottes Segen.

Ihre Pfarrerin Susanne Seinsoth

Fotos: Alina Geis



Goldene Konfirmation (2021)



Diamantene Konfirmation (2020)



Diamantene Konfirmation (2021)



Gnadenkonfirmation (2020)



Gnadenkonfirmation (2021)



Kronjuwelenkonfirmation (2021)



Eichene Konfirmation (2021)

Chorarbeit

Trotz der anhaltenden Corona-Pandemie proben die Chöre der Bezirkskantorei unter strengen Hygieneauflagen derzeit weiter und bereiten für das erste Halbjahr 2022 folgende Aufführungstermine vor:



Prot. Bezirkskantorei Ludwigshafen (BKLU):

- **Verabschiedungsgottesdienst von Dekanin Barbara Kohlstruck**
Sonntag, 8. Mai 2022, um 14 Uhr in der Apostelkirche, Rohrlachstraße 68
Chor und Orgel
- **„Wort und Musik“**
Samstag, 25. Juni 2022, um 18 Uhr in der Lukaskirche, Silcherstraße 11
u.a. Joseph Haydn (1732-1809): Missa brevis Sancti Joannis de Deo (Hob. XXII:7)
Chor, Orchester und Solisten

Neben dem geplanten Einsatz des **ChoralChors BKLU** an Karfreitag und zur Konfirmation in der Friedenskirche werden auch weiterhin Vorsänger*innen bzw. kleine Ensembles Gottesdienste mitgestalten.

Genauere Informationen zu den Projekten und damit verbundenen Proben Terminen und Programmen entnehmen Sie den aktuellen Ankündigungen auf der Internetseite des Bezirkskantors.

Die gesamte Planung sowie die Durchführung der Projekte und Aufführungen stehen auch unter dem Vorbehalt der jeweiligen Corona-Vorgaben.

Bezirkskantor Tobias Martin ☎ 06234 / 929 18 47

E-Mail: kirchenmusiker-t.martin@t-online.de

Internet: <https://kirchenmusik.ekilu.de/Home/>



RESIDENZ IN RESONANZ

„Residenz“ ist eindeutig. Es verweist auf den Ort: Kirchheimbolanden, bekannt als „Kleine Residenz“.

„Resonanz“ ist mehrdeutig. Es hat einerseits mit Klang, Anklang, Widerhall zu tun.

Bis zu 400 Bläserinnen und Bläser bringen die Stadt am Samstag an verschiedenen Orten mit dem Klang ihrer Instrumente in „Resonanz“. Dabei hoffen sie, dass ihre Musik Anklang – „Resonanz“ – findet, dass ihre Botschaft widerhallt, dass die ganze Stadt zum „Resonanz“- Körper dieser Botschaft wird.

„Resonanz“ bedeutet dem Wortsinn nach aber auch „Wieder-Klang“ und „Neu-Klang“. Wiedererklingen, und neu erklingen soll durch Musik und Text im Festgottesdienst am Sonntag das Vaterunser. Den Gottesdienst gestalten Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst, Landesobmann Pfarrer Martin Anefeld, jugendliche Mitarbeitende aus der Bläserarbeit und natürlich die Bläserinnen und Bläser unter Leitung von Landesposaunenwart Matthias Fitting



Vorläufiges Programm

Samstag, 21. Mai

- 15 Uhr Eröffnungsveranstaltung auf dem Römerplatz am Samstagnachmittag
- ca. 16 – 17 Uhr Platzkonzerte in kleineren Gruppen an verschiedenen Orten in Kirchheimbolanden
- 17:30 – 22 Uhr Konzertabend „Lange Nacht“ mit verschiedenen Pfälzischen Bläserformationen und Gästen in der Paulskirche

Sonntag, 22. Mai

- ca. 10 Uhr Gottesdienste in verschiedenen Kirchen in der Umgebung
- 12:30 Uhr gemeinsame Probe für den Festgottesdienst in der Paulskirche
- 15:00 Uhr Festgottesdienst zum 24. Pfälzischen Landesposaunentag in der Paulskirche mit Kirchenpräsidentin Dorothee Wüst und allen Bläserinnen und Bläsern

Die Gesamtleitung liegt in den Händen von Landesposaunenwart Matthias Fitting.

Kontakt für nähere Informationen:

Landesverband evangelischer Posaunenchor in der Pfalz

Landesposaunenwart Matthias Fitting

Stiftsplatz 9, 76829 Landau in der Pfalz

☎ 06341 / 994 74 43

mail@posaunenarbeitpfalz.de, www.posaunenarbeitpfalz.de

Musicalprojekt JOSEF

Vom 17. – 22. Oktober 2022 in Bad Dürkheim

Aufführungen:
21.10.2022 Kirchheimbolanden
22.10.2022 Ludwigshafen

DU bist zwischen 12 und 20 Jahre
und hast Lust auf Chor |
Theater | Tanz | Band?

www.ejl.de

groov'n spirit
PROJEKTPARTNER DER
EVANGELISCHEN KIRCHE DER PFALZ

EVANGELISCHE
JUGENDPFALZ
LUDWIGSHAFEN, DONNERSBERG,
PIRMASENS UND ZWEIBRÜCKEN

Es wird das Mega-Erlebnis in den Herbstferien!

Gemeinsam wollen wir in nur 5 Tagen ein ganzes Musical mit Schauspiel, Chor, Soli, Band und Tanz erarbeiten und es auf der großen Bühne aufführen. Wenn du schauspielern, singen, tanzen oder ein Instrument spielen kannst, melde dich an!

DIE STORY

Von seinen eifersüchtigen Brüdern wird Josef beinahe umgebracht. Als Sklave nach Ägypten verkauft, landet er dort unschuldig im Gefängnis. Sein Schicksal scheint besiegelt. Doch dann kommt die Wende. Durch außergewöhnliche Fügungen steigt er auf zum zweithöchsten Mann des Landes, weise, erfolgreich und mächtig. Doch der Schmerz bleibt: Der Verlust seiner Heimat und der Hass seiner Familie. Ist Versöhnung möglich?

DIE FAKTEN

Die Projektwoche: 17.–22.10.22 im Martin-Butzer-Haus in Bad Dürkheim

1. Aufführung: 21.10. in Kirchheimbolanden in der Stadthalle
2. Aufführung: 22.10. in Ludwigshafen im Bürgerhaus Oppau

EIN KOOPERATIONSPROJEKT der Evangelischen Jugend Ludwigshafen, Pirmasens, Zweibrücken, Donnersberg sowie Groov'n Spirit

Info und Anmeldung: johannes.sinn@evkirchepfalz.de
www.ejl.de



Foto: J. Sinn

Neues vom Kirchentag



Am 18.12.2021 wurde die thüringische Superintendentin (Dekanin) Dr. Kristin Jahn (45) in einer Sondersitzung des Kirchentagspräsidiums zur neuen Generalsekretärin gewählt.

Als Generalsekretärin übernimmt sie die Führung im sechsköpfigen Vorstand des Kirchentages und die Verantwortung für die Mitarbeitenden in Fulda und Nürnberg. Kristin Jahn blickt begeistert auf die kommenden Aufgaben:

„Kirchentag, das ist für mich eine andere Form von Kirche abseits ihrer institutionellen Gestalt. Er durchleuchtet die Gesellschaft im Spiegel der Schrift. Es ist der Ort, wo wir Gemeinde auf Zeit feiern und zu brennenden Fragen der Zeit gemeinsam Antworten suchen. Vom Kirchentag gehen deshalb wichtige Signale für Politik und Gesellschaft aus. Ich freue mich sehr darauf, zusammen mit vielen Haupt- und Ehrenamtlichen diesen Kirchentag zu gestalten und klare Impulse zu setzen“.

Wie entsteht das Programm des Kirchentags?

Das Programm des Kirchentags besteht aus liturgischen/ theologischen, gesellschaftspolitischen und kulturellen Veranstaltungen. Es entsteht in einem mehr-

stufigen Prozess, an dem viele engagierte Menschen beteiligt sind.

Bei einem sogenannten Themenkonvent beraten die Mitglieder der Präsidialversammlung mit externen Experten über die Schwerpunkte des Programms.

Das hauptamtliche Kollegium sortiert und schärft diese Punkte mit Blick auf die Lösung (Jetzt ist die Zeit, Markus 1,15) und überträgt sie in ein sogenanntes Thementableau.

Dieses dient als Raster für das gesamte Programm des Kirchentages und wird dem Präsidium vorgelegt, diskutiert und beschlossen. Damit ist das Programm des Kirchentages in seiner Gesamtstruktur festgelegt und kann von Arbeitsgruppen im Detail ausgearbeitet werden. Die Ausarbeitung läuft zurzeit auf vollen Touren und wird demnächst veröffentlicht.

Damit steht das Programm für den **38. Deutschen Evangelischen Kirchentag** in Nürnberg.



„Allmächt!“

= Fränkisch für „Allmächtiger Gott!“

Mehr Informationen unter:

www.Kirchentag.de

Dekt / Gert Langkafel

Top 5 der Lieblingslieder aus dem Evangelischen Gesangbuch

Liebe Gemeinde,

Martin Luther hatte eine klare Vorstellung davon, was in einem Gottesdienst passiert. Gott redet mit uns durch die biblischen Texte und durch die Predigt. Und wir antworten mit unserem Gebet und unserem Gesang. In den letzten Monaten war zumindest der Gesang nur eingeschränkt möglich – wenn überhaupt. Und so hat uns etwas Entscheidendes gefehlt. Denn der Gesang gehört zum Gottesdienst einfach dazu. Er ist unsere Antwort auf das Wort Gottes.

In diesem Sinn hat die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) im letzten Jahr eine Umfrage gemacht: **Was ist das beliebteste Kirchenlied im Gesangbuch?** Auf Platz eins wurde das Lied „Von guten Mächten“ gewählt, das im Evangelischen Gesangbuch (EG) unter der Nummer 65 zu finden ist. Ich habe die fünf beliebtesten Lieder in meinen Gottesdiensten in Oppau und der Pflingstweide singen lassen. Und dabei kam ein Gemeindeglied auf die Idee, dass wir diese Umfrage doch auch mal in unserer Region durchführen könnten. Das haben wir gemacht. Sie haben uns bis zum Ende des Jahres Ihre Lieblingslieder aus dem Gesangbuch geschickt, und wir haben die Einsendungen ausgewertet.

Ich präsentiere also: die TOP 5 der Region Ludwigshafen-Nord!

Platz 5 „Morgenlicht leuchtet“ (EG 455). Seine Melodie geht auf ein gälisches Volkslied zurück. Dazu hat 1930 Eleanor Farjeon einen Text geschrieben und so entstand das Lied: „Morning has broken“, das vor allem in der Fassung von Cat Stevens 1971 populär gemacht wurde. Das Lied besingt die Schöpfung Gottes und den Dank, den

ein Mensch empfindet, wenn er sich in der Natur wiederfindet. Vor allem am Anfang eines Gottesdienstes findet das Lied seinen Platz.

Platz 4 „Großer Gott, wir loben dich“ (EG 331). Der Text beruht auf einem alten Gesang, dessen Ursprünge wohl bis ins 4. Jh. n.Chr. zurückreichen. Bekannt ist es seitdem unter dem lateinischen „Te deum laudamus“. Das Lied besingt Gott, den allmächtigen Vater, der sich in seinem Erbarmen uns zuwendet. Es finden sich Anklänge an die Offenbarung des Johannes, da dort die Vision des Thronsaals beschrieben wird, die auch das Lied reflektiert.

Platz 3 „Wir pflügen und wir streuen“ (EG 508). Es wurde komponiert und getextet von Matthias Claudius, der auch das bekannte Abendlied „Der Mond ist aufgegangen“ (EG 482) geschrieben hat.

Das Lied nimmt die Sehnsucht der Romantik vorweg, wenn es die Synthese von Gott und Mensch beschreibt. Der Mensch arbeitet, aber ob die Arbeit Erfolg haben wird, das hängt allein von Gott ab. Im Ergebnis bekennt das Lied, dass Gott zu danken ist, weil alle guten Gaben von ihm kommen.

Platz 2 „Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer“ (EG 653). 1970 dichtet der norddeutsche Autor Ernst Hansen einen deutschen Text zu einem 1968 entstandenen schwedischen Lied. Dieses Lied wird von führenden Kirchenmusikern zuweilen etwas geringgeschätzt, weil die Symbolik zu gewöhnlich und wenig treffend sein soll. Allerdings erfreut sich das Lied einer großen Beliebtheit, vor allem im Zusammenhang mit Trauungen. Dies mag an der eingängigen Melodie und der guten Nachvollziehbarkeit liegen.

Ganz dicht vor dem Zweitplatzierten liegt hauchdünn das Lieblingslied der Region LU-Nord. Es handelt sich um

(Trommelwirbel) 

Platz 1 „Geh aus, mein Herz, und suche Freud!“ (EG 503). Das Lied ist von Paul Gerhardt, einem der berühmtesten Autoren im Gesangbuch, getextet und umfasst 15 Strophen. Die Musik wurde später von August Harder dazugesetzt. Es ist ein Lied, das den Sommer im Text hat und von daher bereits gute Laune verbreitet. Es schreitet einen weiten Bogen der Natur ab und beschreibt das, was das Herz sieht und aufnehmen kann, wenn es sich aufmacht und den Sommer auf sich wirken lässt. Die Natur wird unter dem Aspekt der Schöpfung betrachtet und als Erkenntnisquelle wie in einem Spiegel herangezogen. Wenn Gottes Schöpfung hier im irdischen Jammertal des Dreißigjährigen Krieges so wunderbar ist, wie muss dann Gottes Paradies aussehen?

Der Sänger bittet Gott darum, dass er ihn wie eine Blume in der Natur erblühen lasse und stets Früchte des Glaubens bringe. Am Ende steht für den Menschen das Paradies offen. Diese Gewissheit lässt ihn heute bereits ein anständiges Leben führen.

Und so schließt sich der Kreis. Das „Morgenlicht leuchtet“ auf Platz 5 und wir ziehen auf Platz 1 aus und „suchen Freud“. Vielleicht können wir diese fünf Lieder einmal in einem Gottesdienst singen. Wenn es die Umstände zulassen und wir Gott wieder richtig antworten können. Mit Gebet und Gesang.

Herzlichen Dank an alle, die zu dieser kleinen Umfrage beigetragen haben und meiner Sekretärin, Elke Weingardt, die die Auswertung vorgenommen hat.

Dr. Paul Metzger, Pfarrer

ZUR PERSON:

ANNETTE KURSCHUS



Foto: epd bild / Jens Schulze

Die 58-jährige Theologin Annette Kurschus ist die neue Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). | EPD/GB

- ▶ Geboren am 14. Februar 1963 in Rotenburg an der Fulda
- ▶ 1983: Studium der Evangelischen Theologie in Bonn, Marburg, Münster und Wuppertal
- ▶ 1993: Gemeindepfarrerin in Siegen
- ▶ 2001: Synodalassessorin (stellvertretende Superintendentin) im Kirchenkreis Siegen
- ▶ 2005: Superintendentin des Kirchenkreises Siegen
- ▶ November 2011: Wahl zur Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen
- ▶ März 2012: Amtseinführung als westfälische Präses
- ▶ November 2015: Wahl in den Rat und zur stellvertretenden Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)
- ▶ Januar 2019: Verleihung der theologischen Ehrendoktorwürde der Universität Münster
- ▶ November 2019: Wiederwahl für eine zweite achtjährige Amtszeit als westfälische Präses
- ▶ 9. November 2021: Wiederwahl in den Rat der EKD
- ▶ 10. November 2021: Wahl zur EKD-Ratsvorsitzenden



Begegnungen: Kirche, Kultur und Lebensart

Im ehemaligen Lutherturm und auf und um den wunderschönen Lutherplatz mit Lutherbrunnen im Herzen von Ludwigshafen finden Sie unter einem Dach die Kircheneintrittsstelle, Info- und Servicestelle, Programm und Projekte und das italienische Restaurant „La Torre Da Angelo“.

www.amlutherplatz.de Maxstraße 33 (postalisch Lutherstr.1) 67059 Ludwigshafen
Melanchthonkirche, Maxstraße 38

Kontakt: Citykirchenarbeit: Pfarrerin Susanne Schramm ☎ 0621/67 18 02 50

E-Mail: susanne.schramm@evkirchepfalz.de

Bildung und Kultur: Bärbel Bähr-Kruljac (Religionspädagogin) ☎ 0621/65 82 07 21

E-Mail: baerbel.baehr-kruljac@evkirchepfalz.de

Info- & Servicestelle/Kircheneintrittsstelle Di. 17 bis 18:30, Do. 12 bis 14 Uhr

Hier können Sie direkt und unkompliziert (wieder) in die evangelische Kirche eintreten.

Förderverein „Am Lutherplatz“ e.V.: 1. Vorsitzende: Ute Friedberg
utefriedberg@web.de

Das italienische Restaurant „La Torre Da Angelo“ lädt ein: www.latorredaangelo.de

Täglich warme Küche von 11:30 bis 14:30 und 17 bis 22 Uhr. Mittwoch Ruhetag

Geeignet für Feiern aller Art! Reservierungen unter ☎ 0621/65 05 66 57

Mi 2.3., 6.4., 18 Uhr **Abendgebet und Abendstulle**
4.5., 20 Uhr Melanchthonkirche, Maxstr. 38

Glaubensexpeditionen – in Kooperation mit der Volkshochschule

„Warum glauben wir?“ Eröffnungsvortrag Dr. Paul Metzger

Do 3.3., 19 Uhr Vortragsaal VHS im Bürgerhof, Ludwigstr. 73

zur Griechisch-Orthodoxen Kirche im Gespräch mit Nikolaos Lucic

Mi 30.3., 18:30 Uhr Kirche Mariä Verkündigung, Hohenzollernstr. 2, Hemshof

in die Kocatepe-Moschee im Gespräch mit Ömer Akyazici

Fr 8.4., 18:30 Uhr Wormser Str. 52–54, Oggersheim

zur Mennoniten-Brüdergemeinde im Gespräch mit Thomas Ebersold

Fr 29.4., 19 Uhr Wormser Str. 124, Frankenthal

zur Wat Thai Buddha Apa Im Gespräch mit Suthiya Schaich

Mi 4.5., 17 Uhr Maudacher Str. 70, Mundenheim

Ausstellung vom 7.3. bis 28.4.2022: „Machtvolle Frauen in der Kirche“**„Katharina und ihre Schwestern“ – facettenreiche Frauenporträts**

Mo 7.3., 19 Uhr Melanchthonkirche, Maxstr. 38

Vernissage mit Werken von Beatrice Andrea Mehlem,

„Von Powerfrauen und Vorbildern“

Do 10.3., 19 Uhr Melanchthonkirche

Vortrag Prof. Dr. Brigitte Übel, Kooperation mit der VHS

Predigtreihe zur Ausstellung

Jeweils Sonntag, 9:30 Uhr, Melanchthonkirche

6.3. Katharina von Bora

13.3. Berta Steinbrenner

20.3. Dorothee Sölle

27.3. Maria Jepsen

Schreiben zur Kunst – inspiriert durch die Ausstellung

Mo 28.3., 18 Uhr Melanchthonkirche

„Zwischen Erde und Himmel – stets nah bei Dir“

Sa 12.3., 14:30 Uhr Treffpunkt Trauerhalle Hauptfriedhof

Spiritueller Weg zur Passion: „Schwermut – sprachlos zurück“

Sa 21.5., 14:30 Uhr Treffpunkt Trauerhalle Friedhof Friesenheim

Spiritueller Weg zu Ostern: „Sehnsucht – ins Licht geschrieben“

Art Aperitivo – Kunst im Gespräch – Mit Musik und Aperitif

Jeweils Montag um 18 Uhr in der Melanchthonkirche, Maxstr. 38

14.3.: Julia Kleiner, Redakteurin LU

über die Fotografin Vivian Maier (1926 – 2009)

21.3.: Theresia Kiefer, Kuratorin im Wilhelm-Hack-Museum,

über die Ozeanografin Sylvia Earle *1935

4.4.: Anna Quintus, Kunsthistorikerin, über Mary Beale (1633-1699),

Mary Cassatt (1844-1926) und Paula Modersohn-Becker (1876-1907)

Internationaler Waffeltag

Fr 25.3., 16 bis 20 Uhr, Melanchthonkirche

Köstliche Waffeln und schwedischer Film

Kunst fürs Leben – Ein Angebot für Frauen

Do 7.4., 18 Uhr, Lutherturm

Kunst als Inspiration für das eigene Leben entdecken

Der Kaffee ist fertig - Geschichten mit Biss - Lesung mit Edith Brännler

Di 12.4., 3.5., 10 Uhr, Lutherturm, Kosten: 5 €

Talk auf dem Lutherplatz „So unter uns Frauen...“

Do 28.4., 19 Uhr, Lutherplatz

Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck und Dekanin Barbara Kohlstruck plaudern aus dem Nähkästchen, Musik Jens Bunge

Gemeinsam Bibel und Koran lesen – Thema „Hoffnung“

Do 12.05., 19 Uhr Alemi Islam Moschee, Krummlachstr. 6, Ludwigshafen

Kurze Einführung durch Susanne Schramm, Pfarrerin, und Hasan Cakmak, Imam
Eine Kooperation mit dem CIG und der Ev. Akademie der Pfalz

Literatur bei Tisch

Fr 13.5., 19:30 Uhr, Lutherturm, Kosten 6 €

Antipasti genießen und sich über interessante Bücher austauschen
Kooperation Stadtbibliothek Ludwigshafen

Treffen am Bibelgärtchen, Augen- Ohren- und Gaumenschmaus

Mi 25.05., 17 Uhr hackmuseumsgARTen

„Essen im Gelobten Land“: Der Norden – Anbau und Brache

Anmeldungen sind in Corona-Zeiten immer hilfreich, aber nicht zwingend erforderlich! Für unsere Veranstaltungen gilt die 2G-Regel.

Im Zweifelsfall nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

www.amlutherplatz.de

Bärbel Bähr-Kruljac & Susanne Schramm

MINA & Fremde



Liebe Leserinnen und Leser!

Seit 2015 gibt es den Förderverein „Am Lutherplatz e.V.“ Einige von Ihnen erinnern sich vielleicht noch an die Entstehung des Vorgängervereins in den 1990-iger Jahren und das erste City-Pfarramt in unserer Stadt.

Zu der Zeit war ich Pfarrerin in Oppau und hatte mir die Aufgabe gestellt – wie viele Kolleginnen und Kollegen im Dekanat – ein lebendiges Gemeindeleben zu fördern und der eigenen Gemeinde ein profiliertes Gesicht zu geben. Neben der Arbeit in den Kirchengemeinden etablierte sich immer mehr ein zentraler Punkt des Zusammenkommens auf dem Platz der ehemaligen Lutherkirche. Spirituelle und kulturelle Angebote finden dort seitdem statt. Ob durch Kunst, Musik oder Literatur – es gibt viele Möglichkeiten, sich über Gott und die Welt Gedanken zu machen. Auch Kirchendistanzierte werden hier angesprochen, und durch die Kooperation und Vernetzung wie z.B. mit dem Hackmuseum werden viele Menschen erreicht.

Im September 2021 wurde ich zur neuen Vorsitzenden des Fördervereins „Am Lutherplatz“ e.V. gewählt. Unser Verein unterstützt finanziell die Arbeit rund um den Lutherturm. Ich würde mich sehr freuen, wenn auch Sie Mitglied werden! Mit einem Jahresbetrag von 15 € (ermäßigt 7 €) sind Sie dabei! Schauen Sie doch einmal auf die Homepage: www.amlutherplatz.de.

Coronabedingt waren die Möglichkeiten der Arbeit in den letzten Monaten begrenzt. Schön, dass ein Open-Air-Konzert noch im September stattfinden konnte. Für hoffentlich bald kommende bessere Zeiten regt der Förderverein an,

neben dem geplanten Programm die Reihe „Wir müssen mal reden, Gott“ fortzusetzen. Auch das stark verwitterte Kreuz an der Lutherkirche könnte restauriert werden. Daneben ziehen wir Erkundigungen ein, wie und ob es möglich wäre, einen virtuellen Rundgang durch die Lutherkirche zu erstellen. Dies würde besonders Jugendlichen ermöglichen, die Geschichte der Kirche von ihrer Entstehung bis zu ihrer Zerstörung zu verstehen. Es gibt viele Ideen und Projekte, um Neues auszuprobieren, das auch für die Kirchengemeinden interessant sein könnte und auf die Evangelische Kirche in Ludwigshafen aufmerksam macht. Es wäre schön, wenn wir Sie dafür gewinnen könnten! Bei Interesse und/oder Fragen können Sie mich gerne unter

☎ 0621/59 57 05 87

oder per E-Mail

erreichen:

(utefriedberg@web.de)

Ihre

Ute Friedberg, Pfarrerin



Foto: privat



RELIGION *für Einsteiger*

WAS IST RELIGIÖS AM FASTEN?

Vierzig Tage vor Ostern fasten Christen, nicht immer aus religiösen Gründen. Viele hungern nur den Winterspeck ab. Vorsicht! Um dauerhaft abzunehmen, muss man nach dem Fasten gesünder essen als vorher. Sonst ist der Speck im Nu wieder da.

Andere wollen nach einem Winter mit reichhaltigen Speisen den Körper im Frühjahr entgiften und verzichten deshalb auf Fett und Süßes. Wer noch konsequenter denkt, setzt vielleicht auf die seelische Entschlackungskur. Ein paar Tage kann man auf feste Nahrung verzichten und lebenswichtige Vitamine und Flüssigkeit über Säfte und Suppen aufnehmen: Wer weniger Energie für die Verdauung braucht, hat mehr Energie für den Geist. Das funktioniert auch ohne Religion.

Dennoch war Fasten in allen Religionen stets wichtig. Schamanen und Propheten bereiteten sich auf Offenbarungen vor, indem sie fasteten. Antike Menschen fasteten aus Buße oder Trauer. Für die Muslime beginnt in diesem Jahr vor dem christlichen Osterfest der Fastenmonat Ramadan. Dann sind alle Gläubigen aufgerufen, von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang Hunger und Durst zu zügelnd – und auch die Zunge vor übler Nachrede in Zaum zu halten, den Augen Unanständiges zu verbergen und die Ohren vor bösen Worten zu verschließen.

Religionen deuten das Fasten als Akt der Buße, der Bewährung oder der Reinigung. Und sie geben vor, wie Menschen gemeinsam ver-

zichten können. Tun es alle gleichzeitig, fällt die Entbehrung nicht so schwer. Christen fasten nur an Wochen-, nicht aber an Sonntagen. Da jeder Sonntag an Jesu Auferstehung „am ersten Tag der Woche“ (Johannes 20,1) erinnert, feiern Christen auch die vorösterlichen Sonntage als kleine Oster- und Freudenfeste. Die 40 Tage der Fastenzeit verteilen sich auf 36 Wochentage nach den sechs vorösterlichen Sonntagen und auf die vier Wochentage davor. So beginnt die sogenannte Passionszeit stets an einem Mittwoch, dem Aschermittwoch.

Im Mittelalter erwies sich das Fasten vor Ostern als sinnvoll, Wintervorräte wurden knapp. Auch die 40 Tage vor Weihnachten waren als Fastenzeit angedacht. Nach der Zeit des Schlachtens, Räucherns und Einmachens im November konnte sich das adventliche Fasten nicht durchsetzen.

Das Fasten kann man unterschiedlich deuten. Aber der Verzicht soll Menschen nicht schwächen. Die Fastenzeit soll ihre Widerstandskraft gegen Versuchungen stärken, denen nachzugeben sie sonst bereuen. Sie soll Klarheit verschaffen und Menschen flexibler machen in ihren Entscheidungen.

BURKHARD WEITZ

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

MAKO – 20 Jahre Gesprächskreis für pflegende Angehörige...

...bei der **Ökumenischen Sozialstation Ludwigshafen**

Miteinander reden,

Austausch,

Kontakte pflegen,

Offen sein für Neues

Einen Angehörigen zu pflegen ist mit großen zeitlichen, körperlichen und seelischen Anforderungen verbunden. Die Veränderung des eigenen Lebens und die große Verantwortung für den Pflegebedürftigen kostet viel Kraft.

Der Gesprächskreis hilft Angehörigen kranker und pflegebedürftiger Menschen in ihrer neuen Situation. Die Entstehung und auch die Idee MAKO beruht auf zahlreichen durchgeführten Hauskrankenpflegekursen. Das 1. Mal traf sich MAKO (abgeleitet von den Namen **Ma** für Mauser, einer ehemaligen Mitarbeiterin und **Ko** für Kovacic) am 5.11.2001.

anderen Betroffenen und durch Fachvorträge z.B. über Ernährung, verschiedene Krankheitsbilder oder persönliche Anliegen, werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie das alltägliche Leben mit einem Pflegebedürftigen besser zu bewältigen ist. Der Austausch untereinander, „durchzuatmen“ und sich Information und Rat einzuholen, ist hierbei ein wesentlicher Faktor.

In den vielen Jahren wurde zusammen vieles unternommen, viele Ausflüge, Besichtigungen, Veranstaltungen, gemeinsames Grillen. Laut Aussagen der MAKO-Teilnehmer*innen haben sie die vielen gemeinsamen und schönen Stunden genossen. Mittlerweile sind auch Freundschaften daraus entstanden.

Einen besonderen Dank hat Marica Kovacic (Pflegedienstleitung bei der Ökumenischen Sozialstation Ludwigshafen) verdient, die diese Treffen schon seit 20 Jahren

äußerst zuverlässig mit großer Fachkompetenz und viel Herzblut leitet!

Coronabedingt konnte das Jubiläum leider nur im kleinen Kreis gefeiert werden. (siehe Foto)

Üblicherweise finden die Treffen immer am 1. Montag im Monat von 19 bis 21 Uhr statt. Sobald Corona es zulässt, werden wir über

die Termine rechtzeitig informieren.

Sabine Pfirrmann

Ökumenische Sozialstation Ludwigshafen

Foto: Bärbel Fischer



Schwerpunktmäßig geht es bei den Treffen um die Belange der Pflegenden. Wichtig ist, dass sie sich selbst bei all der „Pflege“ nicht vergessen dürfen. In Gesprächen mit

Taufen

07.11. Lian Daniel Radke

„Lasset die Kindlein
zu mir kommen“
Mt. 19,14

**Beerdigungen**

- 05.11. Hildegard Luise Heiser geb. Morell, 91 Jahre
 15.11. Gisela Nörthemann geb. Bickert, 78 Jahre
 24.11. Gertrud Stollsteimer geb. Müller, 93 Jahre
 26.11. Ingrid Barbara Franger geb. Ullrich, 81 Jahre
 01.12. Gunter Schuhmacher, 67 Jahre
 13.01. Fritz Pesker, 63 Jahre
 17.01. Ruth Zugck geb. Stoll, 90 Jahre
 18.01. Elfriede Köppel geb. Bohrmann, 95 Jahre

**Rat und Hilfe**

Evangelisches Alten- und Pflegeheim, Herxheimer Str. 45

☎ 55 00 30

Ökumenische Sozialstation Ludwigshafen am Rhein, Rohrlachstr. 72

☎ 63 51 90

Außenstelle Pflingstweide, Pariser Str. 1, Schwester Marica Kovacic

☎ 66 37 77



Allgemeine Sozial- und Lebensberatung, Falkenstr. 17 -19

☎ 52 04 40

Betreuungsverein des Diakonischen Werkes, Falkenstr. 19

☎ 68 55 62 70

Telefonseelsorge (freecall, anonym)

☎ 0800-111 0 111 und 0800-111 0 222

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst (Beratung für Sterbende und
Angehörige) und Trauercafe, Steiermarkstr. 12, www.hospiz-elias.de

☎ 63 55 47-20

Taufen

07.11. Elias Jean Eberspach

07.11. Leon Gönzheimer

Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen
deinen Wegen. Psalm 91,11

**Beerdigungen**

04.11. Hartmut Sander, 79 Jahre

05.11. Erich Schuff, 89 Jahre

09.11. Renate Süß geb. Schäfer, 88 Jahre

17.11. Klaus Wieandt, 68 Jahre

22.11. Norbert Berry, 86 Jahre

26.11. Klaus Beringer, 84 Jahre

05.01. Erna Dawo, 82 Jahre

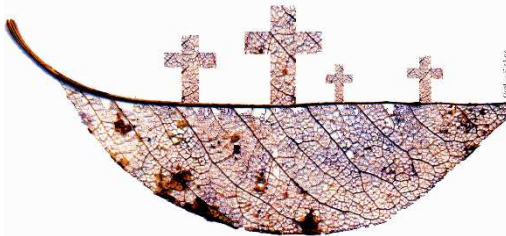
07.01. Frieda Abraham, 94 Jahre

11.01. Norbert Gschwindt, 83 Jahre

10.02. Frieda Dornick, 99 Jahre

Ich wünsche dir,
dass Worte von fern,
gesprochen vor langer Zeit,
in deiner Nähe bleiben.

Tina Willms

**Nachruf**

Erich Schuff ist im Alter von 89 Jahren am 25. Oktober 2021 verstorben. Er war sehr mit unserer Gemeinde verbunden und das blieb er auch, als er und seine Frau ins Schillerstift nach Oggersheim zogen. Erich Schuff war ein Mann, für den der Glaube und die Kirche wichtig waren und sein Leben prägten, ebenso wie regelmäßige Gottesdienstbesuche. Seit seiner Jugend war er Mitglied im CVJM, seit 1955 sang er im Kirchenchor. Von 1966 bis 1984 war er Presbyter und wurde anschließend zum Ehrenpresbyter ernannt. 17 Jahre lang war er Rechner im Krankenpflegeverein. Erich Schuff war ein zurückhaltender Mensch, er machte nicht viel Aufhebens um sich selbst, kein Mann der Ellenbogen. Das machte den Umgang mit ihm leicht und bereichernd. Er war zufrieden mit seinem Leben und wusste sich getragen von Gott im Leben, im Sterben und über den Tod hinaus. Wir werden uns gern an Erich Schuff erinnern und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Susanne Seinsoth



LORI/LU – Gottesdienst

Aus der Versöhnung zwischen Franzosen und Deutschen nach dem 2. Weltkrieg erwuchs die Partnerschaft zwischen unseren Gemeinden in Ludwigshafen und Lorient – ein Lichtblick in dunkler Zeit. Noch vor der offiziellen Städtepartnerschaft haben unsere beiden Gemeinden diesseits und jenseits der Grenze durch gegenseitige praktische Hilfe neue Kontakte geknüpft.

Dieses Ereignis wird jedes Jahr am ersten Sonntag im November gleichzeitig mit unseren Partnern im Gottesdienst gefeiert. Pfarrer Volker Keller belebte diese Tradition am 7.11.21 mit einem eindrucksvollen und einfühlsamen Gottesdienst aufs Neue. Dabei predigte er – ebenso wie Pfarrer Etienne Berthomier in Lorient – über den aaronitischen Segen und dessen Bedeutung für die Partnerschaft. Viele Jahre zogen an uns vorüber, indem er den Beginn und die Entwicklung der Partnerschaft vor unseren Augen erstehen ließ und dabei auch die Predigt von Pfarrer Berthomier mit einbezog.

Grußworte von Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck, Dekanin Barbara Kohlstruck und der Gemeinde in Lorient wurden überbracht. Die Gottesdienstbesucher*innen von LORI/LU – wie die Franzosen unsere Partnerstädte mit ihren Gemeinden liebevoll nennen – danken Pfarrer Keller herzlich für diesen besonderen Sonntagmorgen.

Ursula Päßler



Pfungstweide

Gemeindebüro Brüsseler Ring 59

Elke Weingardt Mo. 9 bis 11 Uhr,

Mi. 14 bis 16 Uhr, Fr. 9 bis 11 Uhr

☎ 66 12 55

Fax 66 12 70

Pfarramt.Pfungstweide@evkirchepfalz.de

Homepage: www.ekilu-nord.de

Kontonummer:

Sparkasse Vorderpfalz

IBAN: DE03 5455 0010 5001 1246 91

Stichwort: KG Pfungstweide

Pfarrer Dr. Paul Metzger ☎ 66 12 55

oder 06359/42 95

paul.metzger@evkirchepfalz.de

– Termine nach Vereinbarung –

Vorsitzender des Presbyteriums:

Pfarrer Dr. Paul Metzger

Stellv. Vorsitzende des Presbyteriums:

Christine Keller

☎ 668 49 33

Förderverein Prot. Gemeindezentrum

☎ 66 12 55

Prot. Kindertagesstätte Regenbogen

Brüsseler Ring 57

Leitung: Manuela Pascarella

Kita.regenbogen@evkitalu.de

☎ 66 28 31 / Fax 669 47 70

Prot. Gemeindezentrum

Brüsseler Ring 55

Ansprechpartnerin für den

Evangelischen Krankenpflegeverein

Edigheim/Oppau/Pfungstweide e.V.:

Ilse Bahrdt

☎ 66 39 68

„Café Freundschaft“ pausiert

Französisch-Kurs, z.Zt. online

Info: Ursula Päßler

☎ 66 14 14

Laien-Uni Theologie Pfalz

Info: www.laien-uni-pfalz.de

E-Mail: laienuni@evkirchepfalz.de

**Edigheim****Gemeindebüro** Oppauer Str. 60

Elke Weingardt

Di. 14 bis 16 Uhr und Do. 10 bis 12 Uhr

☎ 66 10 91 Fax 629 62 75

pfarramt.edigheim@evkirchepfalz.de

Homepage: www.ekilu-nord.de

Kontonummer: Sparkasse Vorderpfalz

Prot. Kirchengemeinde Edigheim

IBAN: DE17 5455 0010 5001 1210 44

Stichwort: KG Edigheim

Pfarrer Dr. Manfred Ferdinand

☎ 68 12 09 77

– Termine nach Vereinbarung –

Oppau**Gemeindebüro** Kirchenstraße 3

Christine Schuler

Mo. 10 bis 12 Uhr und Do. 16 bis 18 Uhr

☎ 65 25 09 Fax 67 18 18 72

pfarramt.lu.oppau@evkirchepfalz.de

Homepage: www.ekilu-nord.de

Kontonummer:

KD-Bank (Bank für Kirche + Diakonie eG)

IBAN: DE45 3506 0190 6831 2430 13

Stichwort: KG Oppau

Pfarrerin Susanne Seinsoth

☎ 65 48 52

Gemeindepädagogischer Dienst (GPD) für die Region Nord:**Gemeindediakonin Angelika Glatz**

E-Mail: Angelika.glatz@evkirchepfalz.de ☎ 06233 - 329 91 00

Vorsitzender des Presbyteriums:

Thomas Schmitt ☎ 66 39 55

Stellv. Vorsitzender des Presbyteriums:

Pfarrer Dr. Manfred Ferdinand

Prot. Kirchbauverein Edigheim e.V.

Vorsitzender: Gert Langkafel ☎ 66 13 33

Gemeindehaus-Badgasse-Stiftung

Vors.: Dr. Helmut Seifert ☎ 629 69 60

Prot. Kindertagesstätte Louise-Scheppler

Kranichstr. 15 Leitung: Sabine Meckel

kita.louise-scheppler@evkitalu.de

☎ 66 59 55 / Fax 63 39 011

Förderverein**„Louise-Scheppler-Kindergarten“**

Vorsitzende: Christiane Ohlinger-Kirsch

☎ 66 83 07

Kirchendienst: Elke Urban ☎ 66 70 72**Gemeindehaus,** Badgasse 19

☎ 95 34 07 23

Vorsitzende des Presbyteriums:

Pfrin. Susanne Seinsoth ☎ 65 48 52

Stellv. Vorsitzende des Presbyteriums:

Christine Schuler ☎ 65 25 09

Runder Tisch der Protestantischen

Kirchengemeinde in Lu-Oppau e.V.

Vorsitzender: Werner Bloch ☎ 65 16 54

Oberlin-Kindertagesstätte

Oberlinstr. 5 Leitung: Andrea Gredel

kita.oberlin@evkitalu.de

☎ 65 25 11

Förderverein des Oberlin-Kindergartens

Vorsitzender: Dirk Winkelmann

☎ 65 25 11

Kirchendienst: Karl-Heinz Meister

☎ 54 58 35 40

Evangelischer Krankenpflegeverein Edigheim/Oppau/Pfingstweide e.V.

Vorsitzende: Margita Kneibert ☎ 66 15 23

Konto bei der Sparkasse Vorderpfalz IBAN: DE16 5455 0010 0000 8509 90



7 WOCHEN
OHNE

Die Fastenaktion
der evangelischen
Kirche 2022

Üben!

SIEBEN WOCHEN OHNE STILLSTAND

2. MÄRZ BIS 18. APRIL 2022

edition⁺chrismon

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Seit mehr als 30 Jahren lädt „7 Wochen ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto.

**Das Aktionsmotto 2022 vom 2. März bis 18. April heißt
„Üben! Sieben Wochen ohne Stillstand“**